

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(1991)**

Heft 2: **700 Jahre Schweiz : 100000 Jahre Atommüll**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dass wir uns Gedanken darüber, wie dieses Problem angegangen werden kann. Es ist ja beileibe kein neues Thema für die SES: Mit den beiden Büchern «Wege aus der Entsorgungsfalle» (1981) und «Mythos Gewähr» (1988) haben wir wichtige Beiträge geleistet. Auch die «Energie + Umwelt» Nummer 3/87 bietet nachwievor eine aktuelle und gute Bestandaufnahme und Kritik an der Nagra. Und: Angesichts der etwas euphorischen Stimmung unter den Antiatom-AktivistInnen nach dem Moratoriumserfolg und dem nun aufgekomenen frischen Wind in der Energiepolitik droht die Gefahr, dass die radioaktiven Abfälle in Vergessenheit geraten. Dabei ist das Problem aktueller denn je:

Just in den letzten Monaten tauchten vermehrt Meldungen betreffend Atommüll auf: Bundesrat hält an der Option der A-Müll-Versenkung im Meer fest (siehe E+U 1/91); Energieminister Ogi will das Bewilligungsverfahren für A-Müll-Lager beschleunigen; Einsprachen (auch der SES, siehe E+U 1/91) gegen das Zwischenlager in Würenlingen, weitere seismische Messungen der Nagra im kommenden Winter. Grund: Die Suche nach einem Endlager für die hochaktiven und langlebigen Abfälle. Und: Erst vor drei Wochen wurde bekannt, dass die Nagra trotz massivem Widerstand ein Enteignungsrecht für geologische Abklärungen im waadtländischen Ollon erhält!

Diese geballte Ladung von Aktualitäten stellt der erste Beitrag dieser Nummer E+U in einen Zusammenhang. In den nachfolgenden Artikeln stellen wir zwei gegensätzliche Lösungsansätze des A-Müll-Problems zur Diskussion: Die geologische Barriere («End»lagern im Gestein) und das aus den USA stammende «Nuclear Guardianship Project».

Dass die Probleme der Atomenergie-Nutzung bereits beim Abbau des Natururans beginnen, ist Ihnen liebe Leserin, lieber Leser sicher klar. Berichte über die Herkunft dieses modernen Goldes runden diese Ausgabe ab.

Matthias Gallati

INHALT

Atommüll – von der Sorge um die Nachsorge des Energiefriedens

Nicht nur zukunftsgerichtete Themen wie Solarpanels entscheiden über den vielzitierten «Energiefrieden». Düstere Kapitel des Energiepolitik-Buches sind nachwievor unverarbeitet. Thomas Flüeler beleuchtet die politischen Dimensionen des Atommülls. **4**

Geologische Endlagerung radioaktiver Abfälle in der Schweiz

Wie soll die Lagerung der radioaktiven Abfälle gelöst werden? Eine schwierige und schon oft gestellte Frage. Die Aspekte einer geologischen Endlagerung zeigt Dr. Walter Wildi. **6**

Atomare «Schätze» in Priesterkammern?

Eine amerikanische WissenschaftlerInnen-Gruppe schlägt die überwachte Lagerung durch eine Art Priesterschaft vor. Konradin Kreuzer hat die Idee in seinem Beitrag aufgenommen. **9**

Radioaktive Abfälle: Hüten oder Endlagern

Die beiden Lösungsvorschläge im Vergleich. Von Marcos Buser **11**

Uran – auf der Suche nach...

Die Herkunft des Urans der Schweizer Atomkraftwerke. Kurt Brunner hat sich umgesehen. **14**

Energieszene Welt/Energieszene Schweiz **16/18**

Energienetzwerk **22**

IMPRESSUM

Energie + Umwelt 2/91

Herausgeberin: Schweizerische Energie-Stiftung SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich
Telefon: 01/271'54'64; Telefax 01/273'03'69

Redaktion: Matthias Gallati, Karl Wellinger

Titelblatt und nicht gezeichnete Fotos: Werner Schnüriger

Satz und Layout: Roland Brunner und Matthias Gallati by MS Ventura

Druck: ropress Zürich

Auflage: 4000, erscheint viermal jährlich

Abdruck erwünscht unter Quellenangabe

und Zusendung eines Belegexemplars an die Redaktion

SES-Mitgliedschaft: Fr. 60.– für Verdienende, Fr. 30.– für Nichtverdienende,
Fr. 300.– für Kollektivmitglieder. «Energie+Umwelt» inbegriffen.

Einzelnummer: Fr. 5.–